

Das Projekt „Poesie und Tanz im Haferkamp“ mit einer glanzvollen Aufführung beendet

Ansteckende Begeisterung

Von **Christiane Tietjen** - 29.06.2015 - [0 Kommentare](#)

Kräftige Tenor- und Bassstimmen, bunte Kostüme, sich im Tanzrhythmus drehende Kinder – in der DRK-Begegnungsstätte feierte man den Abschluss des viermonatigen Projekts „Tanz und Poesie im Haferkamp“. Bunt bemalte, ehemals weiße Kopfkissen schmückten die Fenster ringsherum, sie waren der Stoff für Träume, denn auf ihnen war in Schrift und Bild Poesie zu lesen. „Der kürzeste Weg zwischen zwei Menschen ist ein Lächeln“ zum Beispiel. Und dieses Lächeln lag auch auf den Gesichtern vieler Besucher bei den Vorführungen, die mit einem beschwingten Gesangsstück der Bremischen Männerchorgemeinschaft begannen. „Ich tanze mit dir in den Himmel hinein“, sangen sie mit viel Ausdruck; Chorleiterin Lydia Albrecht dirigierte den langsamen Walzer.



Ein kurzer Film von Eleonora Weber stimmte ein in die der Aufführung vorangegangenen Aktivitäten. Kinder des Jugendfreizeitheims Haferkamp hatten gemeinsam mit den Senioren gemalt, kleine Tanzchoreografien mit schauspielerischen Einlagen geübt und Interviews auf der Straße gemacht. „Was würden Sie in einen Liebesbrief schreiben?“, fragten sie, und manchmal waren die Antworten nicht so romantisch, sondern lauteten: „Du bist ein toller Käfer“, aber witzig war der Dialog schon.

Dass die Poesie ein Teil der Alltagssprache werden soll, ist der erklärte Wunsch der Schauspielerin Viola Livera. Sie und die Tänzerin Prisca Samani hatten sich bei den Proben zu einer Theateraufführung kennengelernt. Die Veranstaltungsreihe in der Begegnungsstätte Haferkamp ist ihr zweites gemeinsames Projekt nach der ähnlichen, generationenübergreifenden Aktion „Straße der Poesie“ in der Schmidtstraße.

Auch Prisca Samani will keine perfekten Choreografien vorstellen. „Spaß und Freude soll man beim Tanzen haben“, sagt sie mit einem strahlenden Lächeln. So wie sie sich

TC

G

G

S

Jä

Li

Fi

S

R

M

R

N

De

Twi

Le

Net

wa

We

Jah

mit

Nat

höt

Kri

Stc

me

doi



Schauspielerin Viola Livera (links) und Tänzerin Prisca Samani haben das Projekt „Poesie und Tanz im Haferkamp“ entwickelt. (Roland Scheitz)

ihn. Musikalische Rückblenden wie „Lili Marleen“ – mit rauchigen Soloeinlagen von Viola Livera – und „Bei mir bist du schön“, dargeboten von der 15-köpfigen Männerchorgemeinschaft, lassen noch einmal die nostalgischen Wellen hoch schlagen.

Den Abschluss des Programms, dem anzumerken war, dass es allen Beteiligten gefiel, gestaltete Prisca Samani mit einer großartigen Tanzdarbietung. Ganz in leuchtendes Türkis gehüllt, erzählte und tanzte sie die Geschichte von der Liebe eines Sandkorns zu einem Stern, aus der am Ende ein Seestern entstand. Diesen Seestern übergab sie der Malerin Freia Weiss, die anscheinend vor ihrer Staffelei eingeschlafen war, damit sie ihn in ihr zuvor begonnenes Strandbild einarbeitete. Freia Weiss gehört mit zu dem Team um Prisca Samani und Viola Livera, genauso wie die Musikerin Marie Sublet an der Gitarre und Finn Klammer an der großen Rahmentrommel.

Georg Kettenring war es, der „Poesie und Tanz im Haferkamp“ als Fotodokumentation festgehalten hat.

Allen Grund zur Zufriedenheit hat Angelika Hofrichter, die Leiterin der DRK-Begegnungsstätte. Und auch Sabine Röchow, die das Jugendfreizeitheim leitet, freute sich über die Präsentation, ein wenig erleichtert, das alles so gut geklappt hat. Einer ihrer jungen Akteure ist jedenfalls fest entschlossen, später einmal Schauspieler zu werden.

Weitere Artikel aus diesem Ressort



Die Bremische Männerchorgemeinschaft bot den Besucherinnen und Besuchern im Haferkamp das ein oder andere beschwingte Gesangsstück dar. (Roland Scheitz)

hüftschwingend und voller Grazie mitten in der kleinen Kinderschar bewegt, wirkt das äußerst ansteckend. Die beiden Jungen mit ihren paillettenbesetzten Hüten finden zu ihrem eigenen Tanzstil. Verzaubert von der Musik und den glitzernden Kostümen schaut das Publikum zu. Zwei ältere Damen tanzen mit, auch sie tragen Kleider in leuchtenden Farben und Gold und haben Blumen im Haar. Anmutig drehen sich japanische Papierschirme, die Berührung durch einen Zauberstab bringt Verse hervor. Ob nostalgisch „Ein getreues Herz zu wissen...“ oder lapidar „Obwohl die Welt bisweilen etwas mangelhaft, so wird sie doch nicht abgeschafft...“, die Gegenwart einmal gelernter Poesie steht im Raum und belebt

...

70

Unt

70

Zw

Les

hat

Do:

Sp

W



Ak

To

Ser

unc

Har

kon

Ser

Des

hoc

Bre

Ser

Pro

An

Ste

Sof

Art

Ärz

Fac

Ges

arb

Bre

2